

Manchmal muss man sich
durchsetzen.

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 0 1



SCHWEIZER
ELECTRONIC AG



Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstands	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	18
Mitglieder des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats	20
Bericht des Vorstands	21
Kapitalflussrechnung	34
Jahresabschluss 2001	35
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang	39
Bestätigungsvermerk	57
Hauptversammlung 2003	59

Unternehmenskennzahlen (in Mio. Euro)	1997	1998	1999
Umsatz	84,7	88,6	77,6
Auftragseingang	81,4	81,3	76,0
Auftragsbestand	25,4	21,6	19,7
Jahresüberschuss	1,7	1,8	-0,3
Investitionen (Sachanlagen)	9,7	8,9	7,4
Abschreibungen (Sachanlagen)	7,0	8,0	8,1
Eigenkapital	27,1	28,1	26,5
Umwelt-Aufwendungen	3,0	3,1	3,2
F + E-Aufwendungen	2,6	2,8	2,8
Mitarbeiter zum Jahresende	834	852	812
Finanzkennzahlen			
Dividende (Euro) [°]	0,26	0,26	-
Steuerguthaben (Euro) [°]	0,11	0,11	-
Jahresschlusskurs Stuttgart (Euro) [°]	14,8	12,0	16,5
Betriebsergebnis	2,5	3,2	-0,5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3,1	3,6	-0,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit*	16,0	9,2	5,0
Gewinn pro Aktie, konsolidiert (Euro)**	0,76	0,72	-
EBIT	3,4	3,8	-0,1
EBITDA	10,7	11,9	8,3

[°] Aktiensplit 1:10 am 02.10.2000

* DRS2

** DVFA/SG

2000	2001	01/00 in %	Company figures (in million Euro)
91,8	97,0	6 %	Sales
142,1	65,4	-54 %	Order entry
70,1	38,4	-45 %	Open orders
1,3	1,1	-15 %	Net profit
11,5	21,7	89 %	Investment of fixed assets
9,4	9,5	1 %	Depreciation of fixed assets
27,8	27,9	1 %	Equity
3,2	3,3	3 %	Environment protection expenditure
2,9	3,0	3 %	R + D expenditure
845	868	3 %	Employees – end of the year

Financial figures

0,25	0,25	-	Dividend (Euro) [°]
0,11	-	-	Shareholders Tax credit (Euro) [°]
26,0	7,1	-73 %	Year-end share price Stuttgart (Euro) [°]
2,0	3,5	79 %	Gross profit
1,8	1,3	-26 %	Profit on ordinary activities
11,3	7,6	-33 %	Cashflow on activities*
0,85	1,5	76 %	Earnings per share, consolidated (Euro)**
2,5	2,2	-12 %	EBIT
12,2	12,4	2 %	EBITDA

[°] Split 1:10 on 02.10.2000

* DRS2

** DVFA/SG

Sehr geehrte Aktionäre,

Gewinne lassen sich auch in Krisenzeiten erzielen, wenn die langfristigen und wertorientierten Strategien konsequent verfolgt und umgesetzt werden, anstatt kurzfristigen Trends nachzujagen. Leider wird eine solche, auf lange Sicht solide, Unternehmenspolitik von den Kapitalmarktteilnehmern immer noch wenig honoriert, wie dies der Kurs unserer Aktie deutlich widerspiegelt.

Nach dem Wachstumsjahr 2000 ist die Konjunktur unserer Branche im Jahr 2001 global drastisch eingebrochen. Die uns vorliegenden Zahlen von namhaften Marktforschungsinstituten zeigen einen Rückgang der weltweiten Nachfrage nach Leiterplatten von durchschnittlich fast minus 15 %. In unseren Hauptmärkten in Europa betrug der Rückgang > 10 %. Noch zum Jahresende 2000 waren die Erwartungen für das Jahr 2001 von weiterem Wachstum geprägt, wurden dann aber in der ersten Jahreshälfte in einer auch von Branchenexperten nicht erwarteten Geschwindigkeit und Stärke nach unten korrigiert. Begonnen hat dieser unerwartet starke Einbruch in den USA, ausgelöst durch das Platzen der Technologieblase und weiter verstärkt durch den Schock der Terroranschläge. Die verheerenden Auswirkungen auf die Kapitalmärkte und der Vertrauensverlust in eine positive wirtschaftliche Entwicklung hat mit nie gekannter Geschwindigkeit alle wesentlichen Volkswirtschaften erreicht und in Mitleidenschaft gezogen. Besonders stark davon betroffen waren wichtige Bereiche unserer Abnehmer, die Tele-

kommunikations- und Computerindustrie. Auch die Marktsegmente Automobil, Maschinenbau und Industrieausrüstung gerieten in der zweiten Jahreshälfte zunehmend in eine rezessive Phase.

In einem außergewöhnlich schwierigen Marktumfeld ist es der SCHWEIZER ELECTRONIC AG gelungen, ihren Leiterplattenumsatz im Geschäftsjahr 2001 um 11 % zu steigern. Der konsolidierte Gesamtumsatz hat sich um 6 % auf 97 Mio. Euro (Vj. 92) erhöht, obwohl die Produktion von elektronischen Baugruppen mit einem Umsatz von ca. 4,3 Mio. Euro Ende 2000 eingestellt wurde. Sehr zufrieden sind wir mit dem Betriebsergebnis, das mit einem Plus von 79 % auf 3,5 Mio. Euro überproportional wuchs.

Unsere Maßnahme, den Export weiter zu steigern, war von Erfolg gekrönt: Dieser nahm um 34 % auf 22 Mio. Euro zu.

Natürlich konnte sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG der allgemeinen Entwicklung nicht vollständig entziehen, aber die konsequent umgesetzte Strategie einer breiten Branchen- und Kundenstreuung und zunehmender Ausrichtung auf technologisch komplexe Produkte erlaubten es, wider den Branchentrend, in einem schrumpfenden Markt weiter zu wachsen. Damit gelang es, die Wettbewerbsposition unseres Hauses im europäischen aber auch globalen Vergleich weiter zu verbessern und auszubauen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 1,3 Mio. Euro gegenüber 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. In diesem Ergebnis sind einmalige Sondereffekte wie außerplanmäßige Ab-

schreibungen und Abbruchkosten im Zusammenhang mit dem Werksneubau in Höhe von ca. 1,9 Mio. Euro sowie eine Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 12,4 Mio. Euro nach 12,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,1 Mio. Euro.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von 0,25 Euro pro Aktie vor.

Unsere langfristig ausgerichtete, wertorientierte Unternehmenspolitik führen wir konsequent weiter. Der Prozess der Fokussierung auf unsere Kernkompetenz, der Herstellung und dem Vertrieb von Leiterplatten, ist abgeschlossen. Der Prozess der strategischen Neuausrichtung hin zu einem der führenden Anbieter von komplexen Mehrlagenschaltungen wurde auch im Jahr 2001 konsequent umgesetzt.

Wie angekündigt, erstellen wir gegenwärtig an unserem Standort in Schramberg ein neues Werk für diese Produkte. Das gesamte Projekt mit mehr als 30 000 m² Nutzfläche wird in der ersten Ausbaustufe Mitte 2002 baulich fertig gestellt sein. In der zweiten Jahreshälfte werden die ersten Anlagen installiert und eingefahren, um ab Januar 2003 die neuen Kapazitäten und Technologien vermarkten zu können.

Unsere Beteiligung in Singapur, die PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., hat unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein befriedigendes

Ergebnis im Geschäftsjahr 2000/2001 erreicht. Der Umsatz stieg um 7 % und betrug 133 Mio. S\$ (ca. 80 Mio. Euro). Als Gewinn nach Steuern wurden 13,5 Mio. S\$ (ca. 8,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2002 wird für die Leiterplattenbranche und für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ein besonders schwieriges Jahr werden. Die Restrukturierung der Branche schreitet weiter voran und wird an Dynamik deutlich zunehmen. Eine weitere Konsolidierung der Leiterplattenbranche wird deshalb allgemein als sicher angesehen. Wir sind überzeugt, dass die Zukunftsstrategie der SCHWEIZER ELECTRONIC AG auch langfristig erfolgreich sein wird. Ebenso sicher sind wir, dass die Wachstumsraten der vergangenen beiden Jahre sich kurzfristig nicht wiederholen werden.

In Verbindung mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Rückschlag rechnen wir im ersten Halbjahr 2002 mit einem deutlichen Umsatzrückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Nur wenn sich die Prognosen einer wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2002 als richtig erweisen, erwarten wir im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatz in Vorjahreshöhe, andernfalls ist, gegenüber den Vorjahren, ein schwächeres Ergebnis zu erwarten.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

R. Hartel

R. Schmider



2000. Das Jahr der Euphorie. Neue Technologien heizen die Phantasie der Märkte an. Egal ob Bio-Technologien, Handys oder Internet, sämtliche neu entstandenen oder gerade im Entstehen begriffenen Branchen boomen. An der Börse erreicht der Auswahlindex Nemax 50 des Neuen Marktes nicht für möglich gehaltene Höchststände. Was bisher als Standardwert notierte, heißt nun plötzlich „Old Economy“. Neue Unternehmen, die dagegen als „dot-com“-Unternehmen aufs Börsenparkett drängen, werden frenetisch als „Start-ups“ gefeiert. Der Drang an die Börse sowohl seitens der Unternehmen als auch der Kapitalanleger nimmt nicht gekannte Ausmaße an. Exorbitante Wachstumserwartungen und Renditeversprechen scheinen den Gesetzen des Marktes enthoben. Angeheizt wird die Situation zusätzlich durch die Vergabe der

UMTS-Lizenzen. Für 50 Mrd. Euro allein in Deutschland werden die Optionen auf die Zukunft versteigert. Ein absoluter Rekord! Alles scheint möglich...

Ein knappes Jahr später dann folgt auf den Rausch die Ernüchterung. Die so genannte „IT-Blase“ platzt. Die Gesetze des Marktes greifen wieder. Nun umso drastischer. Die Kurse brechen dramatisch ein, zuvor noch gefeierte Unternehmen geben Gewinnwarnungen heraus, viele verschwinden ganz. Und diejenigen, die bei der großen Versteigerung um die UMTS-Lizenzen mitgeboten hatten, sehen sich nun plötzlich angesichts eines sich stetig abkühlenden Konjunkturklimas und ungünstigen Prognosen einer völlig neuen Situation ausgesetzt. Eine Situation, die manch einen überfordert.



2000. An euphoric year. New technologies cause imaginations to run wild with great market expectations. Whether bio-technologies, mobile phones or Internet – all newly-founded branches or those emerging were booming. On the stock market, the Nemax 50 index of the New Market reached values that were hardly imagined possible. Companies listing at what had been considered a standard value suddenly were classified as part of the "Old Economy". On the other hand, new "dot-com" businesses pushing their way onto the floor were frenetically celebrated as "Start-ups". The run to the stock exchange for both businesses and investors reached on fully new dimensions. Exorbitant growth expectations and promises of dividends no longer seemed to stick to the rules of the market. The situation was further stimulated by the awarding of the

UMTS licenses. In Germany alone, the options on the future were auctioned off for 50 billion euros – an absolute record! Anything seemed possible...

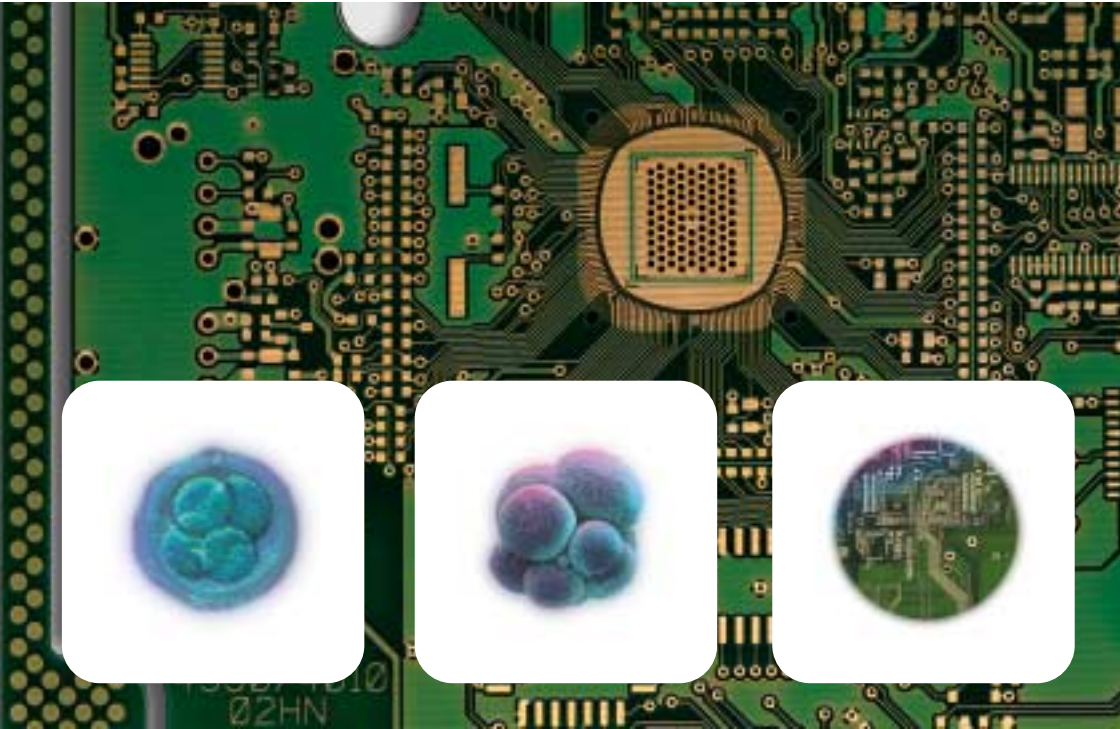
The illusions were shattered hardly a year later. The so-called "IT bubble" burst. The rules of the market apply once again. But even more dramatically. The prices tumbled, businesses recently celebrated issue profit warnings, many disappeared completely. And those who were among the bidders at the great auction for the UMTS licenses suddenly found themselves facing a fully new situation – an increasingly cooler economic climate and unfavorable forecasts. A new situation that many are not able to cope with.

**Leiterplatten: Konsequenz den eigenen Weg gehen.
Auf Wachstum setzen. SEAG.**



Gerade vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen und des Ausscheidens von Mitbewerbern wird deutlich, wie wichtig es ist, die richtige Strategie zu besitzen, um auf dem Markt bestehen zu können. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat schon vor einigen Jahren wichtige Entscheidungen getroffen und damit die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. In der Produktpolitik wurde der Weg weg von der reinen Herstellung von Standardtechnologien hin zu Entwicklung und Fertigung komplexer Schaltungen mit höchster Integrationsdichte, so genannte HDI-Schaltungen (High Density Interconnection), beschritten. Dazu wurden und werden ge-

waltige Investitionen getätigt. Allein rund 80 Mio Euro fließen in den Neubau eines weiteren Hochtechnologiewerkes neben dem Stammwerk Schramberg. Die Produktionsfläche wird mit zusätzlichen 10.000 m² um mehr als 50 % erweitert und neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze werden geschaffen. Denn wir wissen, dass nur Wachstum und die Technologieführerschaft in ausgewählten Segmenten als marktstrategisches Ziel unserem Unternehmen eine erfolgreiche Zukunft sichern wird. Hierzu gehört nicht zuletzt auch die Etablierung des Markennamens SEAG als gleichermaßen Qualitäts- wie Kompetenzanspruch.



Against the background of difficult general framework, it especially becomes clear how important it is to possess the correct strategy for surviving on the market. SCHWEIZER ELECTRONIC AG set the course several years ago by making important decisions for the future. A policy was chosen to steer away from merely manufacturing standard technologies, and more emphasis was placed on developing and manufacturing high density interconnections. Huge investments were and still are necessary. Alone 80 million euros are being put into the construction of an additional high technology plant next to the company headquarters in Schramberg. The production area is

being enlarged by more than 50 % with an additional 10,000 sq. m., and new employment for highly qualified personnel is being created. We are aware that only a market strategy encouraging growth and striving for the leadership in technology in selected sectors will ensure our business a successful future. This includes establishing the brand name SEAG as an equivalent of quality and competence.

Leiterplatten: Ein weltweites Engagement schafft eine breite Kunden-, Produkt- und Technologiebasis.

Wir alle leben im Zeitalter der Globalisierung. Egal ob in der Politik oder in der Wirtschaft, die Tendenz zur Bildung internationaler Einheiten oder Allianzen nimmt stetig zu. Schon lange reicht das Anstreben einer herausgehobenen Marktposition auf allein regionalen oder nationalen Märkten für einen dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg nicht mehr aus. Die weltweite Präsenz auf allen maßgeblichen Märkten dieser Welt und die globale strategische Ausrichtung eines Unternehmens sind heute unabdingbar, um auch morgen eine weiterhin führende Marktrolle spielen zu können. Eine Herausforderung, der sich die

SCHWEIZER ELECTRONIC AG schon frühzeitig stellte und die sie veranlasste, die Weichen entsprechend zu stellen. Mit Erfolg! So konnte in den letzten Jahren das Exportvolumen in die führenden Märkte dieser Welt kontinuierlich gesteigert werden. Aber auch die Präsenz vor Ort wird permanent ausgebaut. Gemeinsam mit dem asiatischen Beteiligungsunternehmen PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS unterhalten wir heute Fertigungsstätten in Deutschland, Singapur und China. Die Märkte wachsen zusammen. Mit der SCHWEIZER ELECTRONIC AG Tag für Tag ein Stückchen mehr!

We all live in the age of globalization. Whether in politics or on the economy, the trend towards forming international units or alliances is constantly increasing. A leading market position on a regional or national basis is no longer sufficient for long-term, economic success. Being present internationally on all key markets in the world and the global strategic direction of a business are vital factors today in order to play a leading role on the market tomorrow. A challenge that led

SCHWEIZER ELECTRONIC AG to make dramatic changes – with success! Over the past years we were able to continuously increase our export volume in the leading markets of the world. We have taken even a further step by increasing our local presence. Together with PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS, our Asian partner, we maintain production plants in Germany, Singapore and China. The markets are growing together day by day – a bit more with SCHWEIZER ELECTRONIC AG!



Leiterplatten: Eine werthaltige Unternehmenspolitik schafft Vertrauen...

Allen konjunkturellen Widrigkeiten zum Trotz konnte die SCHWEIZER ELECTRONIC AG nicht nur ihre Marktposition halten, vielmehr wurde diese gestärkt und neue Marktanteile konnten hinzu gewonnen werden. Angesichts der globalen Rahmenbedingungen und der signifikant widrigeren Situation von Mitbewerbern ein um so höher einzuschätzender

Despite all economic hindrances, SCHWEIZER ELECTRONIC AG was not only able to hold its market position, we also strengthened our position and were able to conquer new shares of the market. In view of the global framework and the significantly more unfavorable situation of competitors, this can be regarded

Erfolg, der jedoch vor dem Hintergrund einer werthaltigen Unternehmenspolitik und dem beharrlichen Umsetzen der definierten Ziele alles andere als zufällig ist. So präsentiert sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Jahre 2002 als bestens positioniert für die Zukunft.

as even more of a success, which by no means can be considered a coincidence. It was our valuable business policy and the constant perseverance of our objectives that led us to where we stand today – ready to successfully face the future.

Das neue HDI-Werk in Schramberg. >



Leiterplatten: Vertrauen in die Zukunft. SEAG.

Die Zukunft gehört mit Sicherheit der Marke SEAG. Alle Anstrengungen der SCHWEIZER ELECTRONIC AG laufen dahingehend, dass der Slogan „based on SEAG“ künftig als Qualitäts- und Kompetenzbegriff und damit als eindeutiges Unterscheidungskriterium zu den Mitbewerbern auf dem Markt kommuniziert und etabliert wird. Die Marke SEAG wird in Zukunft für gleichbleibend höchste Qualität, überdurchschnittlichen Service und einmaliges Prozess- und Verfahrens-Know-how stehen. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG wird

sich in Zukunft nicht mehr als reiner Leiterplatten-Hersteller präsentieren, sondern vielmehr als das vielleicht modernste Dienstleistungsunternehmen der Branche. Setzen wir also weiterhin all unser Vertrauen in die eingeschlagene Politik des Unternehmens. Vertrauen wir auf das sichere, belastbare Fundament, auf dem sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Jahr 2002 gründet. Vertrauen wir also der Zukunft „based on SEAG“!

The future most certainly belongs to the SEAG brand. We at SCHWEIZER ELECTRONIC AG are placing all efforts in establishing the slogan "based on SEAG" to be regarded as a synonym of quality and competence, separating us clearly from our competitors on the market. In the future, the brand SEAG will stand for constant top quality, above-average service and unique knowledge of methods and pro-

cess engineering. SCHWEIZER ELECTRONIC AG plans on shifting their emphasis from solely manufacturing printed circuit boards to becoming possibly the most modern service business in the branch. Let's continue building our future on the secure, firm foundation on which SCHWEIZER ELECTRONIC AG stands in 2002. We place our trust in the success "based on SEAG"!



Ernst Krauss

Vorsitzender (bis 31.12.2001)

Oberndorf a. N.

ausgeschieden zum 31.12.2001

Gerhard Schweizer

Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2001)

Vorsitzender (ab 1.1.2002)

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Martin Fischer

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

Michael Kowalski

Sprecher des Vorstandes

ISOLA AG

Düren

Bestellt bis: Hauptversammlung 2004

* Arbeitnehmersvertreter



Rainer Hartel

Vorsitzender (ab 1.1.2002)

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2003



Rudolf Schmider

Dunningen

Bestellt bis: 30.09.2003

Christoph Schweizer

Vorsitzender (bis 31.12.2001)

Schramberg

ausgeschieden zum 31.12.2001

Im Geschäftsjahr 2001 hat der Aufsichtsrat seine ihm obliegenden Aufgaben als Berater und Kontrollorgan des Vorstandes umfassend wahrgenommen. Den in Gesetz und Satzung vorgesehenen Pflichten hat der Aufsichtsrat sorgfältig Rechnung getragen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat durch regelmäßige schriftliche Berichte, die durch monatliche Erfolgsrechnungen ergänzt wurden. Weiter erfolgten zahlreiche, ausführliche Arbeitsgespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und den Vorständen. In den zahlreichen Aufsichtsrats- und Finanzausschusssitzungen wurden alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, Planungen und notwendigen Maßnahmen mit dem Vorstand eingehend beraten. Die Berichterstattung war umfassend und zeitnah. Alle genehmigungspflichtigen Vorgänge – insbesondere das außergewöhnlich große Investitionsvolumen – wurde zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt und eingehend beraten. Der Werksneubau wurde regelmäßig besonders intensiven Prüfungen unterzogen.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten ERNST & YOUNG Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Villingen-Schwenningen, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt. Sie hat nach abgeschlossener Prüfung den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2002 hat der Abschlussprüfer den Mitgliedern des Aufsichtsrates neben dem schriftlichen Prüfungs-

bericht ausführliche Auskünfte erteilt und alle gestellten Fragen erschöpfend beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu und hat keine Beanstandungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht vorzubringen.

Mit der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 26. April 2002 ist dieser gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem langjährigen scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Ernst Krauss und dem altershalber ausscheidenden Vorstandsvorsitzenden Christoph Schweizer für die jahrzehntelange erfolgreiche und hervorragende Führung der Gesellschaft. In seiner Sitzung vom 29. Juni 2001 hat der Aufsichtsrat Herrn Rainer Hartel zum Vorstandsvorsitzenden ab 1. Januar 2002 bestellt.

Für den geleisteten Einsatz dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Beschäftigten im Unternehmen.

Schramberg, 26. April 2002

DER AUFSICHTSRAT

Gerhard Schweizer
Vorsitzender

Nach dem sprunghaften Anstieg der Nachfrage im Vorjahr deutete sich kurz nach Beginn des Geschäftsjahres 2001 eine Beruhigung an. Niemand vermochte allerdings die Dynamik des Abschwunges vorauszuhaken, der sich zunehmend dramatisch entwickelte. Diesem konnte sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG durch ihre breite Kundenstruktur und Branchenverteilung großteils entziehen. Besonders die erbrachten Vorleistungen zur Entwicklung von Exportmärkten und dabei besonders die amerikanischen Märkte, trugen dazu bei, die erodierende Inlandsnachfrage zu kompensieren. Entgegen des offenkundigen weltweiten Markt- und Umsatzeinbruches in der Leiterplattenindustrie erreichte die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ein weiteres Wachstum.

Hohe Steigerungsraten verzeichnen weiterhin die Multilayerschaltungen (+31 %) und hier insbesondere Schaltungen mit höchster Integrationsdichte (High Density Interconnection Schaltungen). Dieses Teilproduktsegment HDI verzeichnete einen Zuwachs von 67 %. Die doppelseitigen (-1 %) und die einseitigen (-6 %) Schaltungen nahmen weiter ab.

Die Ausrichtung auf technologisch anspruchsvolle Produkte im Segment Multilayer war gewollt und erwies sich als richtig und erfolgreich, denn das erzielte Wachstum resultiert ausschließlich aus diesem Segment, Beweis dafür, dass die Strategien der SCHWEIZER ELECTRONIC AG aufgegangen sind.

In der zweiten Jahreshälfte brach, wie in dieser Branche schon öfter, ein immenser Druck auf Preise und Margen aus. Einfachere Technologie-segmente wurden zunehmend in Niedrigpreisländer verlagert, und im Hochtechnologiebereich führte die gravierende Unterauslastung vieler Wettbewerber zu teilweise drastischen Preisnachlässen.

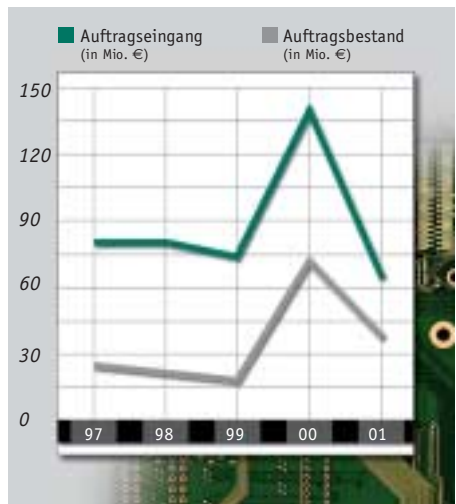
Unsere Produktionskapazitäten im Bereich der Mehrlagen- und Zweilagenschaltungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr im 1. Halbjahr voll ausgelastet. Beginnend mit dem 3. Quartal sank diese und im 4. Quartal mussten wir eine Unterauslastung von rund 6 % hinnehmen.

Als Reaktion auf die abstürzende Konjunktur kürzten unsere Kunden ihre Planungszeiträume. Die Auswirkungen auf unsere Auftragseingänge und Auftragsbestände waren drastisch, sie fielen um 54 % beziehungsweise 45 %.

Der Auftragseingang des Geschäftsjahres 2001 betrug 65 Mio. Euro. Die Eingänge aus dem Inland betragen 52 Mio. Euro, die des Auslandes 13 Mio. Euro.

Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2001 betrug 38 Mio. Euro nach 70 Mio. im Vorjahr. Die drastisch kürzer werdenden Lieferzeiten haben zu einer Rückbildung des hohen Auftragsbestandes des Vorjahres auf eine normale Größe schneller als erwartet beigetragen. Besonders auffällig war, dass einfachere Technologien überproportional vom Rückgang betroffen waren.

Dessen ungeachtet waren die vorhandenen Bestände in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres ausreichend, um das geplante Wachstum zu gewährleisten.



In einem außergewöhnlich schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat sich die SCHWEIZER ELECTRONIC AG gut behauptet und Marktanteile hinzu gewonnen. Trotz des drastischen Rückganges der Nachfrage im Jahr 2001 wurde der prognostizierte Umsatz erreicht. Wir haben damit unseren Marktanteil weiter ausbauen können. Im Geschäftsjahr 2001 stieg der Bruttoumsatz auf 97 Mio. Euro (Vj. 92) an, eine Steigerung um 6 %. Der Inlandsumsatz mit 74,5 Mio. Euro (Vj. 75,1) konnte trotz gravierender Markteinbrüche und Aufgabe der Baugruppenfertigung so gut wie gehalten werden. Bei Berichtigung um die Baugruppenumsätze erzielten wir in der Leiterplatte im Inland Zuwächse. Der Gesamtumsatz bei Leiterplatten wuchs um 11 %.

Sehr erfolgreich waren wir wiederum in der Ausweitung des Exports, der um 34 % von 16,7 Mio. Euro auf 22,4 Mio. Euro überproportional zunahm. Exportumsätze 2001 im Vergleich:

2001:	22,4 Mio. Euro
2000:	16,7 Mio. Euro
Anstieg:	34 %

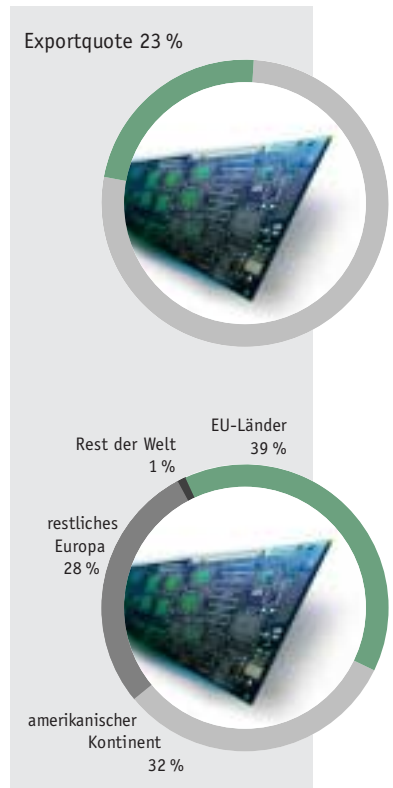
Die direkte Exportquote stieg damit von 18 % auf 23 %. Da nach eigener Einschätzung der indirekte Export bei mindestens 20 % liegt, gehen heute nahezu die Hälfte unserer Produkte ins Ausland.

Bemerkenswert ist die Verschiebung im Export zugunsten des amerikanischen Kontinents zu Lasten des Anteils der EU-Länder. Die mehr als Verdreifachung des Exportvolumens in den ameri-

kanischen Kontinent wurde trotz des drastischen Konjunkturerinbruchs dieser Volkswirtschaften erzielt. Damit sind wir unserer mittelfristigen Zielvorgabe verstärkter internationaler Ausrichtung wieder einen Schritt näher gekommen.

Exportregionen 2001:

EU-Länder	39 %	Vj. 61 %
Amerikanischer Kontinent	32 %	Vj. 9 %
Restliches Europa	28 %	Vj. 29 %
Rest der Welt	1 %	Vj. 1 %



Einen Zuwachs von 31 % verzeichneten die Multilayerschaltungen (ML), ihr Umsatzanteil kletterte von 39 % auf 45 %. Die Umsatzanteile der durchkontaktierten Zweilagenschaltungen (DK) betragen 46 % und der nicht durchkontaktierten Schaltungen (NDK) 9 %. Das Handelsgeschäft mit dem Beteiligungsunternehmen PENTEX-SCHWEIZER-CIRCUITS erreichte Vorjahresniveau.

Die Technologiesegmentaufteilung bei den Leiterplatten stellt sich wie folgt dar:

45 %	ML
46 %	DK
9 %	NDK

Damit hat die Produktion von Multilayerschaltungen erstmals die durchkontaktierten Schaltungen in den Technologiesegmenten eingeholt. Innerhalb des Multilayersegments werden die technologischen Spitzenprodukte, HDI Leiterplatten, geführt. Diese haben mit einem Zuwachs von 67 % einen Segmentanteil von 10 % erreicht.

Hauptkunden sind weiterhin mit einem gestiegenen Umsatzanteil von 42 % die Firmen der Automobilzulieferindustrie.

Die Branchenaufteilung (nach ZVEI) beträgt:

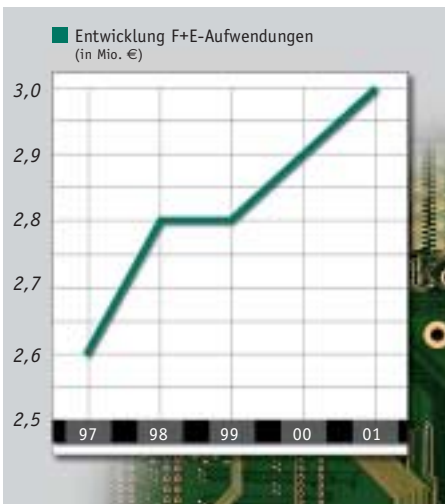
42 %	Automobilelektronik
23 %	Industrieelektronik
14 %	Sonstige Konsumgüter
9 %	Büro- und Datentechnik
7 %	Telekommunikation
5 %	Unterhaltungselektronik



Im Kontext mit unserem Neubauvorhaben lagen die Schwerpunkte in diesem Geschäftsjahr in der Verfahrensentwicklung und -planung für dieses Werk. Dies waren besonders Primary Imaging, Horizontal-Galvanoverfahren, Multilayer Pressverfahren sowie Ver- und Entsorgungstechnik.

Weitere Schwerpunkte waren die Prozessentwicklungen im Materialbereich mit hoher thermischer Beständigkeit, Dickkupferschaltungen, Prozessoptimierungen zur Steigerung der Ausbeute bei Feinleiterschaltungen und Machbarkeitsstudien zur Herstellung von 50/50 µm Strukturen.

Die Gruppe Fabrikplanung wurde im Zuge des Neubauvorhabens verstärkt und wird sich in den nächsten Jahren vorwiegend mit der optimalen Entwicklung und Realisierung der neuen Produktionsbereiche beschäftigen.



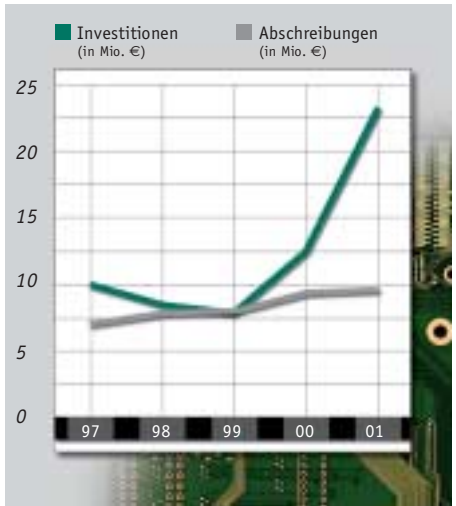
Durch das Neubauvorhaben stiegen im Geschäftsjahr 2001 die Investitionen der SCHWEIZER ELECTRONIC AG um 74 % auf 22 Mio. Euro (Vj. 12,6 Mio. Euro).

Bedingt durch den Werksneubau stiegen die Gesamtinvestitionen im Verhältnis zum Umsatz auf einmalige 23 % an. Dieses Investitionsvolumen liegt deutlich über dem Durchschnittswert der Vorjahre von knapp 10 % und wird sich nach Fertigstellung des Neubaus wieder auf den Durchschnittswert einpendeln.

Die Finanzierung erfolgte aus den Abschreibungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro und der Aufnahme von langfristigen Mitteln in Höhe von 13 Mio. Euro. Von den Gesamtinvestitionen sind 15 Mio. Euro für den Produktionsneubau verwendet worden, 7 Mio. Euro flossen in die Maschinen und Anlagen der bestehenden Werke.

Die wesentlichen Positionen waren: Bohr- und Fräsautomaten, Laserplotter und Röntgenbohrmaschinen, optische Inspektionsanlagen und die Erweiterung der Multilayerpresstechnik.

Die Aufstockung unserer Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD. Singapur wurde fortgeführt. Sie beträgt, als jetzt größter Einzelaktionär, über 30 %.



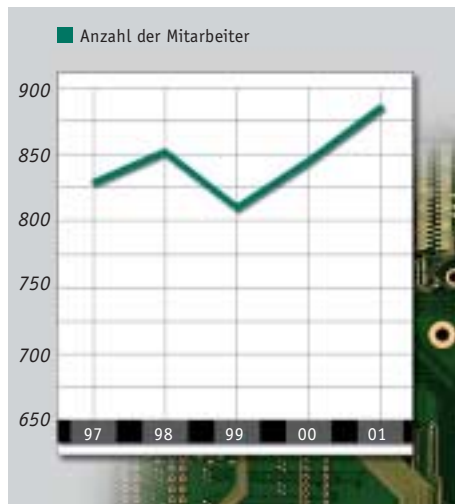
Die gestiegene Auslastung erforderte eine Zunahme der Mitarbeiterzahl. Zum Jahresende waren 868 (Vj. 845) beschäftigt.

Wir haben noch einmal erhebliche Anstrengungen unternommen, die Zahl der Ausbildungsplätze weiter zu steigern. Es waren zum Jahresende 2001 37 besetzte Ausbildungsverhältnisse, ein Plus von 32 %, nach 28 Plätzen im Jahr 2000 und 25 im Jahr 1999.

Besondere Aufmerksamkeit haben wir der betrieblichen Aus- und Weiterbildung gewidmet. Neben fast 40 innerbetrieblich und nahezu 100 extern angebotenen Schulungen und Seminaren mit über 850 Teilnehmern haben wir in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer ein neues Ausbildungskonzept zum „Leiterplattenwerker“ entwickelt und umgesetzt. In einer neunwöchigen theoretischen und praktischen Vollzeitausbildung haben im abgelaufenen Jahr 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Qualifikation erworben. Alles in allem war dieses Projekt ein voller Erfolg, wie das bundesweite Interesse an diesem Ausbildungskonzept beweist und ist auf jeden Fall Ansporn zur Fortsetzung im laufenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus fördert die SCHWEIZER ELECTRONIC AG mit erheblichen finanziellen Zuwendungen die zweijährige Ausbildung von zwei Leiterplattentechnikern an der FH Schwäbisch Gmünd.

Die Attraktivität unseres Unternehmens als Wunscharbeitgeber wird durch fast 1300 Bewerbungen im Geschäftsjahr 2001 klar ersichtlich.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihrer Vertretung, dem Betriebsrat, spricht der Vorstand seine Anerkennung und seinen Dank aus für den hervorragenden Einsatz, die große Flexibilität und Kooperationsbereitschaft bei der Erfüllung unserer Kundenwünsche und Unternehmensziele.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG war im Geschäftsjahr 2001 entgegen einem negativen Markttrend insgesamt gut ausgelastet. Das Unternehmen hat sein prognostiziertes Ziel von 97 Mio. Euro Umsatz erreicht.

Das Betriebsergebnis stieg um 79 % auf 3,5 Mio. Euro, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 1,34 Mio. Euro.

Folgende, einmalige Sonderaufwendungen wurden im Jahresabschluss berücksichtigt:

- Aperiodische, einmalige Abschreibungen und Abbruchkosten der Altgebäude als Vorleistung für den Werksneubau in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis belief sich auf -0,9 Mio. Euro und war von drei Faktoren gekennzeichnet:

- Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens im Zusammenhang mit der Stichtagsbewertung des Bestandes an eigenen Aktien in Höhe von 0,47 Mio. Euro.
- Geringere Dividendenzahlung der PENTEX-SCHWEIZER-CIRCUITS.
- Zusätzlicher Zinsaufwand für die Neubaufinanzierung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 7,6 Mio. Euro (Vj. 11,3).

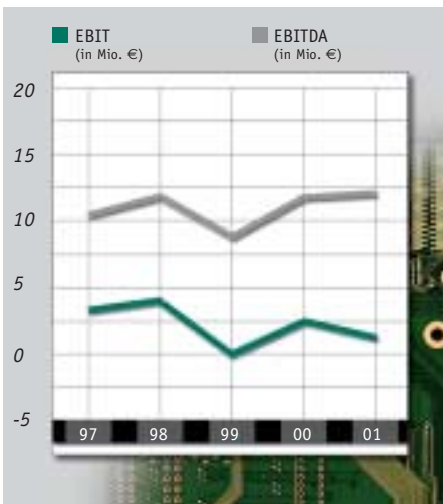
Das Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 12 % zurück und betrug 2,2 Mio. Euro und das Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 12,4 Mio. Euro um 2 % über dem Vorjahr.

Das Ergebnis nach DVFA/SG stieg um 76 % und beträgt 5,4 Mio. Euro oder 1,50 Euro pro Aktie (2000: 0,85 Euro).

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2001 einen Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro auf, nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung am 28. Juni 2002 vor:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je Aktie. Dies bedeutet eine Ausschüttung von 893.514,25 Euro. 196.281,00 Euro werden den Gewinnrücklagen zugeführt, der Differenzbetrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Mit der in der Hauptversammlung 2001 erteilten Ermächtigung wurden 15.843 Aktien im Geschäftsjahr 2001 zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum Jahresende auf 25.943 Stück entsprechend 0,72 % des Kapitals.



Mio. €	97	98	99	00	01
EBIT	3,4	3,8	-0,07	2,5	2,2
EBIT Marge	4,1%	4,4%	-0,1%	2,8%	2,3%
EBITDA	10,7	12,0	8,3	12,2	12,4
EBITDA Marge	12,9%	13,8%	10,9%	13,6%	13,1%
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (Euro)	0,76	0,72	-	0,85	1,50

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 war die Vermögens- und Finanzlage der SCHWEIZER ELECTRONIC AG jederzeit solide. Die notwendige Liquidität zur Inanspruchnahme günstigster Zahlungsziele und -bedingungen war stets vorhanden.

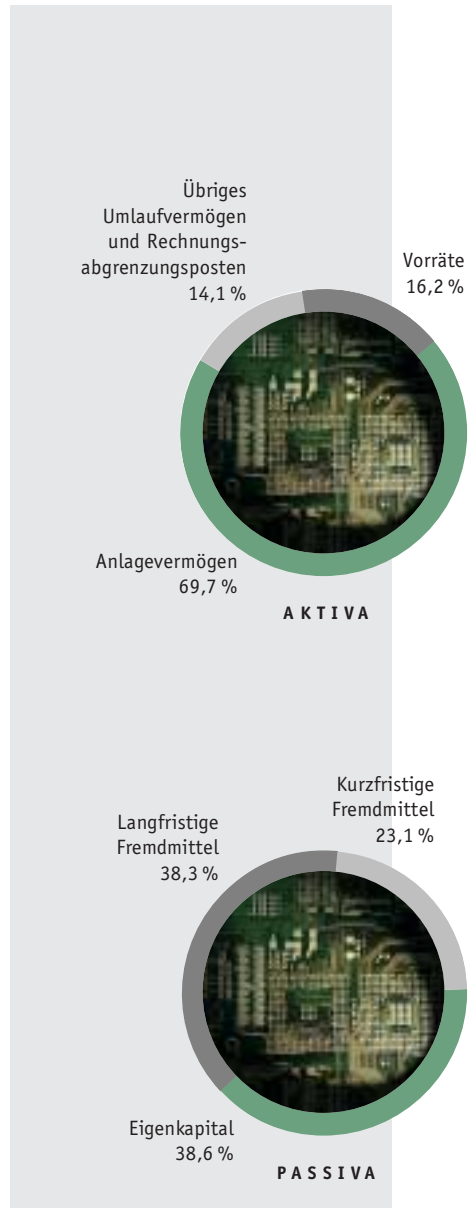
Die Bilanzsumme stieg auf 72 Mio. Euro von im Vorjahr 64 Mio. Euro.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 28 Mio. Euro (Vj. 28), und trotz Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von 13 Mio. Euro für den Werksneubau beträgt die Eigenkapitalquote immer noch 39 %.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 2001 3,9 % (Vj. 4,6 %).

Das Anlagevermögen stieg durch die verstärkte Investitionstätigkeit auf 50 Mio. Euro nach 38 Mio. Euro im Vorjahr. Die Rückstellungen betragen 11,3 Mio. Euro (Vj. 10). Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 20,4 Mio. Euro (Vj. 8,7). Die Gesamtverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2001 33,1 Mio. Euro (Vj. 26,6).

Die flüssigen Mittel betragen am Jahresende 1,6 Mio. Euro (Vj. 5,4).



Im Rahmen unserer geschäftlichen Tätigkeiten in der Produktion von Leiterplatten ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG vielfachen Risiken ausgesetzt. Mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken werden nur eingegangen, wenn die Chancen, entsprechende Mehrwerte zu schaffen, als realistisch und erreichbar angesehen werden.

Die Grundsätze und Kontrollsysteme unseres Risikomanagements sind in unserem Qualitätssystem nach ISO/TS 16949 dokumentiert und umgesetzt. Die Erreichung unserer Geschäftsziele, Risiken und Risikobegrenzungsmaßnahmen werden konsequent und regelmäßig überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über erkennbare Risiken informiert. Eine regelmäßige Überprüfung sichert die Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet folgende Hauptrisiken:

- **Geschäftsrisiken.** Unsere Märkte sind von globalem Wettbewerb geprägt: Dies gilt für Preise und Produkte, die in hartem Wettbewerb stehen. Zusätzlich sind Markt- und Wachstumsrückgänge möglich. Durch die rasante Einführung neuer, komplexer Technologien sind wir verstärkt technologischen Risiken ausgesetzt.

- **Produktionsrisiken.** Wir betreiben Produktionsanlagen und Prozesstechniken von hoher technischer und organisatorischer Komplexität. Diese beinhalten die Gefahr von Störungen, Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und Produktrisiken. Um diesen zu begegnen, haben wir umfassende Vorgaben zu Prozesstechniken, Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit und Umweltschutz festgelegt. Unsere Prozess- und Produktionsverfahren werden ständig weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen regelmäßig und sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter gewissenhaft aus- und weitergebildet.
- **Lieferantenrisiken.** Bei der Beschaffung von Materialien, Teilen und Dienstleistungen sind wir auf Dritte angewiesen. Dies reduziert unsere Einflussnahme auf Qualität, Termine und Kosten. Das Beschaffungsrisiko für unsere Materialien sehen wir als gering an, da wir eine konsequente Politik des Bezugs von mehreren Lieferanten betreiben und außerdem längerfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite verbleibt jedoch ein Risiko in Bezug auf Qualitätsmängel und Verknappung verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.

- **Finanzrisiken.** Währungsrisiken sehen wir als gering an, da Lieferungen und Bezüge im Wesentlichen in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion abgewickelt werden. Die debitorischen Risiken sind zum größten Teil durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung des Werksneubaus sehen wir auf Grund zehnjähriger Zinsbindung als gering an.
- **Personalrisiken.** In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter. Dies betrifft besonders Mitarbeiter mit technischem oder branchenspezifischem Wissen. Unser Erfolg hängt auch davon ab, dass wir in der Lage sind, solche Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Generell schätzen wir das Risikopotenzial für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG eher gering ein.

Eine Voraussage über die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2002 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet. Um auf die Entwicklungen der Märkte jedoch rasch und konsequent reagieren zu können, ist es für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG entscheidend, ihre Kostenstrukturen weiter zu flexibilisieren, wie dies bereits im Personalbereich seit Jahren erfolgreich mit dem Schweizer Jahresarbeitszeitmodell praktiziert wird. Daneben liegt das Schwergewicht auf der beschleunigten Einführung neuer Produkte und Technologien und damit verbunden, auf einem weiteren Ausbau unserer Marktposition mit Schwerpunkt im Export.

Vieles deutet gegenwärtig auf ein deutlich schwächeres erstes Halbjahr 2002. Nicht nur eine schwache Branchenkonjunktur, sondern auch die allgemeine rezessive Wirtschaftsentwicklung gibt keinen Anlass zur Freude. Wir sind zwar gut gerüstet, einen Aufschwung mitnehmen zu können, aber die Wahrscheinlichkeit eines solchen bleibt weiter ungewiss. Der Vorstand der SCHWEIZER ELECTRONIC AG sieht für das Geschäftsjahr 2002 ein Umsatzvolumen in Höhe des Vorjahres nur als erreichbar an, wenn sich die wirtschaftliche Lage deutlich bessert. Außerdem rechnen wir mit vehementen Preiskämpfen, Verdrängungswettbewerb und zusätzlichen Belastungen durch die Vorfinanzierung des Werksneubaus.

Der eingeschlagenen Strategie der SCHWEIZER ELECTRONIC AG weiter folgend, wollen wir unsere Kapazitäten für hochwertige Multilayerschaltungen in den bestehenden Werken weiter steigern zu Lasten einfacher und nicht mehr auskömmlicher Produkte. Wir sind moderat zuversichtlich, Rückgänge in diesem Bereich durch höherwertige Produkte zumindest teilweise ausgleichen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2002 haben wir ein Investitionsvolumen von 21 Mio. Euro vorgesehen, davon 7 Mio. Euro für die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe des neuen Hochtechnologiebetriebes in Schramberg. Weitere Investitionsschwerpunkte sind ein Horizontalgalvanosystem, Umwelt- und Versorgungstechniken und eine Bildübertragungslinie.

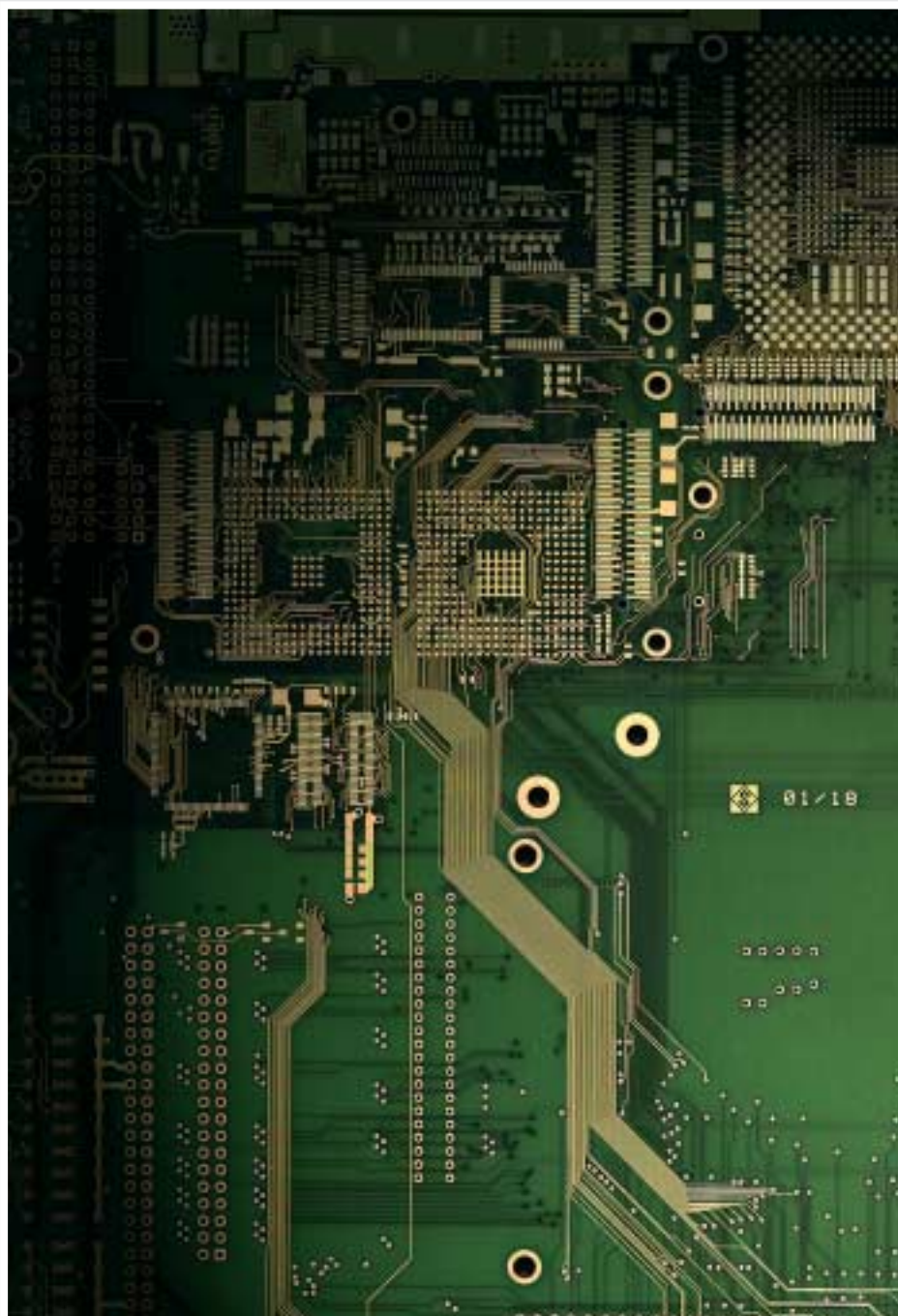
Eine nach wie vor solide Bilanzstruktur und ein jederzeit gesicherter Liquiditätsstatus sind für die SCHWEIZER ELECTRONIC AG die solide Basis, um auch in diesen unberechenbaren wirtschaftlichen Zeiten erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand

Schramberg, im Februar 2002

	2001	2000
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.075	1.267
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.697	9.692
Veränderung der Rückstellungen	1.228	1.627
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	466	-10
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-207	-356
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	416	-5.128
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5.033	4.221
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.642	11.313
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	266	736
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.698	-11.318
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-219	-111
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-98	-1.196
Auszahlungen für eigene Anteile	-399	-251
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22.148	-12.140
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Aktionäre	-893	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	13.000	1.406
Auszahlungen der Tilgung von Finanzkrediten	-1.415	-1.152
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.692	254
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-3.814	-573
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.399	5.972
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.585	5.399
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.585	5.399
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.585	5.399



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001 |

AKTIVA		2001	2000
	EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	348.445		343
Sachanlagen	45.202.901		33.047
Finanzanlagen	4.888.343		4.791
		50.439.689	38.181
Umlaufvermögen			
Vorräte	11.688.307		10.785
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	8.293.190		9.617
Wertpapiere	184.195		251
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.584.563		5.399
		21.750.255	26.052
Rechnungsabgrenzungsposten		145.798	141
		72.335.742	64.374

PASSIVA

2001

2000

EUR

EUR

TEUR

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	9.203.254		9.203
Kapitalrücklage	14.111.656		14.112
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	184.195		251
Andere Gewinnrücklagen	3.540.000		3.277
Bilanzgewinn	901.388		916
		27.940.493	27.759

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.564.941		6.272
Übrige Rückstellungen	4.697.705		3.763
		11.262.646	10.035

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.920.809		8.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.887.860		4.287
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	4.445.016		7.708
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	32.474		310
Sonstige Verbindlichkeiten	5.846.444		5.939
		33.132.603	26.580
		72.335.742	64.374

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG |

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001	2000
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	94.656.624	89.644.728
Erhöhung des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.562.422	1.648.309
Andere aktivierte Eigenleistungen	39.666	49.254
	96.258.712	91.342.291
Sonstige betriebliche Erträge	1.571.566	1.609.254
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-36.005.426	-34.338.775
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.738.382	-2.158.054
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-30.884.068	-29.237.880
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.386.904	-6.083.720
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.696.968	-9.692.495
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.892.967	-9.478.284
Erträge aus Beteiligungen	491.060	616.095
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	358	358
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127.394	178.844
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-466.010	-21.746
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.039.989	-885.120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.338.376	1.850.768
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-207.753	-510.695
Sonstige Steuern	-55.250	-72.951
Jahresüberschuss	1.075.373	1.267.122
Gewinnvortrag/Vj. Verlustvortrag	22.296	-249.053
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Rücklage für eigene Anteile	66.845	0
in andere Gewinnrücklagen	0	251.040
Einstellung in Gewinnrücklagen		
in die Rücklagen für eigene Anteile	0	-251.040
in andere Gewinnrücklagen	-263.126	-102.258
Bilanzgewinn	901.388	915.811

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert. Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung betreffende Vermerke sowie Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, erforderlichenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich

zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden erforderlichenfalls von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

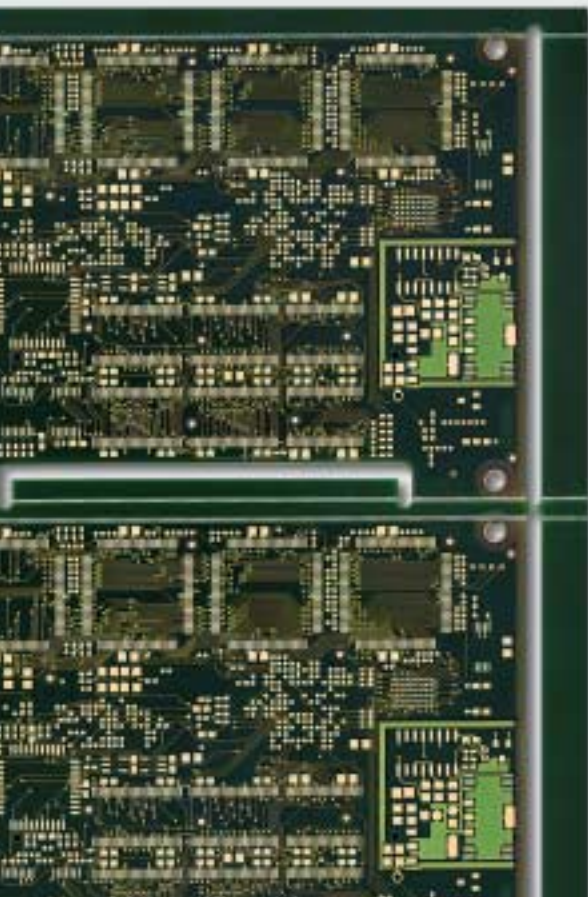
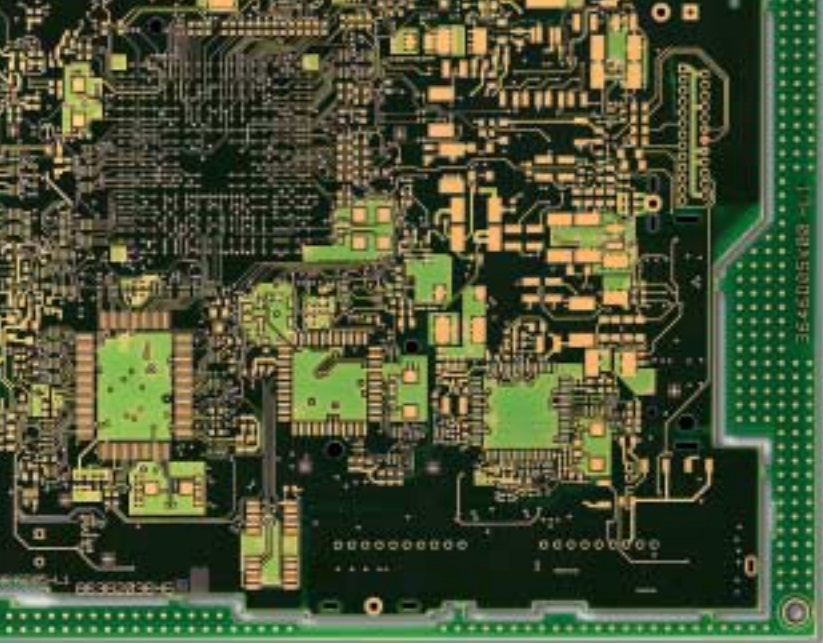
Die eigenen Anteile sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt. Den Berechnungen liegen die „Richttafeln 1998“ zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Für im Geschäftsjahr abgerissene Betriebsgebäude wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.538 vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Position umfasst Beteiligungen und Genossenschaftsanteile. Die Beteiligungen betreffen nach einem weiteren Zugang von TEUR 94 mit einem Buchwert von TEUR 4.872 die Beteiligung an der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., Singapur und mit TEUR 12 die Schramberger Wohnungsbaugesellschaft mbH. Daneben sind hier Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 5 ausgewiesen.

Das Nominalkapital der PENTEX-SCHWEIZER CIRCUITS LTD., an dem die SCHWEIZER ELECTRONIC AG nunmehr mit 30,26 % beteiligt ist, beträgt SGD 33,50 Millionen.

Für das zum 30. Juni 2001 endende Geschäftsjahr weist die PENTEX-SCHWEIZER-Gruppe ein positives Gruppenergebnis von rund SGD 13,5 Millionen (rund EUR 8,3 Millionen) bei einem Eigenkapital von rund SGD 67,0 Millionen (rund EUR 41,1 Millionen) aus.

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.01.2001	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2001	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle					
Vermögensgegenstände	1.861.120	219.244	460	0	2.079.904
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	28.134.997	107.285	2.105.892	139.774	26.276.164
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.201.934	5.339.629	1.881.536	1.525.840	60.185.867
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	21.368.199	1.106.165	891.381	0	21.582.983
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.877.468	15.145.394	0	-1.665.614	15.357.248
	106.582.598	21.698.473	4.878.809	0	123.402.262
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	4.785.570	97.660	0	0	4.883.230
2. Genossenschaftsanteile	5.113	0	0	0	5.113
	4.790.683	97.660	0	0	4.888.343
Summe	113.234.401	22.015.377	4.879.269	0	130.370.509

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.517.697	214.222	460	1.731.459	348.445	343.423
13.071.217	2.084.222	2.100.679	13.054.760	13.221.404	15.063.780
42.059.552	6.172.491	1.874.861	46.357.182	13.828.685	13.142.382
18.404.912	1.226.034	843.527	18.787.419	2.795.564	2.963.287
0	0	0	0	15.357.248	1.877.468
73.535.681	9.482.747	4.819.067	78.199.361	45.202.901	33.046.917
0	0	0	0	4.883.230	4.785.570
0	0	0	0	5.113	5.113
0	0	0	0	4.888.343	4.790.683
75.053.378	9.696.969	4.819.527	79.930.820	50.439.689	38.181.023

Vorräte

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.752	4.411
Unfertige Erzeugnisse	3.045	3.717
Fertige Erzeugnisse	4.891	2.657
	11.688	10.785

**Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.913	8.169
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	491	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.889	1.448
	8.293	9.617

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist in Höhe von TEUR 149 ein Körperschaftsteuer-minderungsanspruch nach § 37 Abs. 2 KStG aus-gewiesen. Der Erstattungsanspruch entsteht rechtlich erst durch den Beschluss einer Gewinn-

ausschüttung für das Geschäftsjahr 2001. Mit Ausnahme eines in den sonstigen Vermögensge-genständen enthaltenen Betrages in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 92) sind alle Positionen innerhalb eines Jahres fällig.

Wertpapiere

Im Geschäftsjahr wurden im März 5.483 und im April 10.000 weitere eigene Aktien erworben. Der Anteil am Grundkapital entspricht damit EUR 39.582 (0,43 %). Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hält somit zum Bilanzstichtag insgesamt 25.943

Stück eigene Anteile, dies entspricht einem Be-trag des Grundkapitals in Höhe von EUR 66.322 bzw. 0,7 % des Grundkapitals. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2001 war das Grundkapital in Höhe von EUR 9.203.254 in 3.600.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 22 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen

		31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.565	6.273
Übrige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	249		88
Sonstige Rückstellungen	4.449		3.675
		4.698	3.763
		11.263	10.036

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands, an leitende Angestellte sowie an eine Witwe eines ehemaligen Gesellschafters und eine ehemalige Gesellschafterin.

Die Altersversorgung der übrigen Betriebsangehörigen wird von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. getragen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubiläen, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungen, Garantieinanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Jahresabschlusskosten sowie noch ausstehende Gutachten.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			grundpfandrechtlich gesichert mit TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.418	9.875	8.628	19.921
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.888	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	4.445	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.960	508	1.378	0
– davon aus Steuern	1.127	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	982	508	1.378	0

Gesamt 31.12.2001 TEUR	Gesamt 31.12.2000 TEUR
19.921	8.336
2.888	4.287
4.445	7.708
32	310
5.846	5.939
1.127	1.155
2.868	2.754

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten ist das Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. in Höhe von TEUR 2.013 enthalten. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 1.370. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5	5

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	im nächsten Jahr TEUR	in den darauf folgenden vier Jahren TEUR
Bestellobligo	3.353	0
Wartungsverträge	602	1.664
Leasingverträge	399	197
Mietverträge	141	537
	4.495	2.398

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Nach Tätigkeitsbereichen		
Gedruckte Schaltungen	94.525	85.221
Elektronische Baugruppen	46	4.236
Handelsware	86	188
	94.657	89.645
Geografisch		
Inland	72.426	73.140
Ausland	22.231	16.505
	94.657	89.645

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen einen Ausgleichsposten für den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Erträge aus Abfallverwertung, Erträge aus Anlagenverkäufen, Kursgewinn sowie Lieferantengutschriften.

Materialaufwand

	2001 TEUR	2000 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.005	34.339
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.738	2.158
	38.743	36.497

Personalaufwand

	2001 TEUR	2000 TEUR
Löhne und Gehälter	30.884	29.238
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: TEUR 762, Vorjahr: TEUR 589)	6.387	6.084
	37.271	35.322

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Verwaltungs- und Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzergebnis

	2001 TEUR	2000 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	491	616
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127	179
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-466	-22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.040	-885
	-887	-111

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2001	2000
Gewerbliche Arbeitnehmer	566	541
Angestellte	261	252
	827	793
Auszubildende	31	25
	858	818

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag die folgenden Herren bestellt:

Christoph Schweizer (Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeit:

Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2001)

Mandate:

Chairman of the Board Pentex-Schweizer Circuits Limited, Singapur

Rainer Hartel

Ausgeübte Tätigkeit:

Vorstandsmitglied

Vorstandsvorsitzender (ab 01.01.2002)

Mandate:

Director Pentex-Schweizer Circuits Limited, Singapur

Director Pentex-Schweizer Electronics Pte Ltd., Singapur

Director Pentex-Schweizer Circuits (Wuxi) Co. Ltd., China

Rudolf Schmider

Ausgeübte Tätigkeit:

Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Bilanzstichtag aus den folgenden Herren zusammen:

Ernst Krauss (Vorsitzender bis 31.12.2001)

Mandat:

*Vorsitzender des Aufsichtsrats MAFELL AG,
Oberndorf a. N.*

Gerhard Schweizer

(stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2001;
Vorsitzender ab 01.01.2002)

Martin Fischer

Ausgeübte Tätigkeit:

*Vorstandsvorsitzender der Sparkasse
Jena-Saale-Holzland, Jena*

Geschäftsführer:

S-Immobilien-GmbH, Jena

S-Grundstücksverwaltungs-GmbH, Jena

Mandate:

*Aufsichtsratsmitglied Waldkrankenhaus
„Rudolf Elle“ gGmbH, Eisenberg*

Aufsichtsratsmitglied FiberCore Jena AG

Kurt Fleig*

Betriebsratsvorsitzender

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

Michael Kowalski

Ausgeübte Tätigkeit:

Sprecher des Vorstands der ISOLA AG, Düren

Mandate:

Chairman of the Board ISOLA UK Ltd.

President ISOLA Holdings USA Corporation

Chairman of the Board and

CEO ISOLA Laminate Systems Corp.

Consiglieri MAS Italia S.p.A.

Administrateur ISOLA Benelux S.A. Belgien

Beiratsmitglied ISOLA Composites GmbH,

Augsburg

Frühere Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2001 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 291 gewährt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen betragen TEUR 2.976.

* Arbeitnehmervertreter

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss von EUR 1.075.373 wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG EUR 196.281 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt danach EUR 901.388. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von € 0,25 je Aktie	EUR
<hr/>	
für 3.574.057 Namensaktien	893.514
<hr/>	
Vortrag auf neue Rechnung	7.874
<hr/>	
	901.388

Schramberg, 18. Februar 2002

Der Vorstand

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen, 19. Februar 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Treuberg Dr. Caduff
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr
2002 findet am

Freitag, 27. Juni 2003

in den Räumen unserer Gesellschaft in
78713 Schramberg, Einsteinstraße 10, Industrie-
gebiet Ost, statt.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg

Telefon: 0 74 22/5 12-0
Telefax: 0 74 22/5 12-409
Internet: www.seag.de
E-Mail: seag@seag.de

